

Schulden machen ist so einfach!

Gerd Rothfuchs, Etschberg

Grundlagen des Wirtschaftens	Schulden, Verschuldung, Überschuldung, Taschengeldparagraf, Wege in die Schuldenfalle, persönliche und soziale Folgen einer Überschuldung, Befreiung aus der Schuldenfalle, Schuldnerberatung
---	---

Wissenswertes zu „Schulden und Verschuldung“

Schulden hat eine Person, wenn sie für den Erwerb einer Sache oder Dienstleistung einen Kredit oder ein Darlehen aufnehmen muss, weil die im Moment zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel knapp sind oder wenn steuerliche Komponenten, etwa der Hausbau, eine Rolle spielen.

Können mit dem Einkommen oder dem Vermögen ausstehende Zahlungen nicht beglichen werden und besteht auch nicht die Aussicht, dass dies in absehbarer Zeit erfolgen kann, spricht man von *Überschuldung*. Diese Überschuldung ist, obwohl die Deutschen im Moment so reich sind wie nie zuvor, zu einem ernst zu nehmenden gesellschaftlichen Problem geworden.

Laut dem Schuldneratlas von Creditreform, der am 08. November 2012 herausgegeben wurde, waren zum Stichtag 01. Oktober 2012 6,6 Millionen Personen über 18 Jahre in Deutschland überschuldet. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von fast 10 % – jeder zehnte erwachsene Deutsche ist somit überschuldet. Dabei lassen sich zwei Trends feststellen: Zum einen nimmt der Anteil an überschuldeten Frauen stark zu, was sich damit erklären lässt, dass Frauen in jüngster Zeit, v.a. als Alleinerziehende, verstärkt für auflaufende Schulden aufkommen müssen. Zum anderen zeigt sich, dass erneut (wie schon in den Jahren zuvor) der Anteil der 18- bis 20-jährigen Schuldner immer größer wird. In Westdeutschland ist jeder 5. zwischen 15 und 20 Jahren verschuldet, in den neuen Ländern jeder 7., insgesamt sind dies 850.000 Jugendliche.

Die Gründe für die Überschuldung sind vielfältig und reichen bei Erwachsenen von Arbeitslosigkeit über Krankheit, Trennung oder Scheidung bis zu überhöhtem und unkontrolliertem Konsum. Bei Kindern und Jugendlichen wird die schlechte Vorbildfunktion der Erwachsenen ebenso genannt wie intensive Handynutzung oder gesellschaftlicher Zwang zum Kauf von Markenkleidung.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die alarmierenden Zahlen signalisieren eine Verpflichtung für die Schulen, „Schulden, Verschuldung und Überschuldung“ möglichst frühzeitig im Unterricht zu thematisieren und die Rolle der jungen Konsumenten und den Umgang mit ihren finanziellen Möglichkeiten zu beleuchten. Die Jugendlichen müssen frühzeitig die Bedeutung von Geld erkennen, um später Verschuldungs- oder Überschuldungskarrieren zu vermeiden. Wer in der Schuldenfalle sitzt, erfährt soziale Ächtung und Ausgrenzung. Die Chancengleichheit geht verloren. Die Auswirkungen auf die Bildung, die Ernährung und damit auch auf die Gesundheit dürfen nicht verkannt werden.

Die Gefahren einer Verschuldung und deren verschiedensten Ursachen sollten dabei präventiv aufgezeigt werden, sodass die Schülerinnen und Schüler später nicht selbst in die Schuldenfalle geraten oder – falls dies doch geschieht – über entsprechende Kompetenzen verfügen und Mittel und Wege kennen, sich aus dieser wieder zu befreien. Einen hohen Motivationsgrad erreicht man, indem man die Jugendlichen mit dem Schicksal gleichaltriger Personen konfrontiert. Mit ihnen können sich die Lernenden identifizieren. Die überschuldete Person muss allerdings schon volljährig sein. Bei Kindern und Jugendlichen kann die Schuldenquote nicht allzu hoch sein, da sie noch nicht „vertragsfähig“ sind, also Erziehungsberechtigte Kaufverträgen zustimmen müssen.

Die Rolle der Schufa – diesen Begriff kennen erstaunlich viele Schülerinnen und Schüler – verdient in dieser Unterrichtsreihe ebenso Beachtung wie die Schuldnerberatung als oftmals letzter Ausweg bei einer Entschuldung.

Die Materialien sind offen angelegt und lassen viel Raum für eigene Meinungen, Vermutungen und Vorschläge. Da es keine Patentrezepte für Schuldner gibt, kann die facettenreiche Thematik, die nicht nur wegen der publikumswirksamen Fernsehsendung „Raus aus den Schulden“ ins Blickfeld der Schülerinnen und Schülern gerückt ist, so gut beleuchtet werden.

Zu den Materialien im Einzelnen

Material M 1 stellt Leon vor, der sich ein Smartphone wünscht, aber nicht das nötige Geld dazu hat. Die Schülerinnen und Schüler sollen unterschiedliche **Geldbeschaffungsmöglichkeiten** hinterfragen und diese für sich selbst bewerten.

In **M 2** erfährt der Vater von Leons gerade volljähriger Freundin Josi von der Verschuldung der beiden und wird von ihnen um Hilfe gebeten. Anhand dieses **Gesprächs** ermitteln die Lernenden die **Gründe** dafür, wie man in die **Schuldenfalle** rutschen kann.

Wie es zur **Überschuldung von 6,6 Millionen Deutschen** kommen kann, erfahren die Schülerinnen und Schüler in **M 3**. Dabei lernen sie die **Definitionen** der Begriffe „Schulden“, „Verschuldung“ und „Überschuldung“ kennen und setzen sich intensiv mit verschiedenen Gründen für Überschuldungen auseinander.

M 4 stellt **Strategien** vor, mit denen sich Leon und Josi aus dem **Schuldensog befreien** können. Die Lernenden vervollständigen Ideen zur Selbsthilfe.

Die **Auswirkungen** einer Überschuldung auf die Betroffenen, besonders aber auf **Kinder und Jugendliche**, werden anhand von **Diskussionskärtchen** mit **M 5** mit einem Partner oder in Kleingruppen erarbeitet.

Internet

www.youtube.com/watch?v=ZMjbFQrzGDs

In dem 20-minütigen Film „Leben auf Pump – Laut Gedacht (Folge 18)“ werden Personen verschiedener Altersstufen zum Thema „Leben auf Pump und Verschuldung“ befragt.

www.youtube.com/watch?v=St5KTswR3N4&feature=related

Die Doku „Verschuldete Eltern: Wenn Geldnot die Familie bedroht“ begleitet ein älteres verschuldetes Ehepaar, das Hilfe braucht und auch sucht. (Dauer: ca. 29 Minuten)

www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de/

Lehrerinnen und Lehrer finden hier eine Modulsammlung zum Einsatz im Unterricht.

Materialübersicht

- M 1 Endlich ein eigenes Smartphone!
- M 2 Total verschuldet – und was nun?
- M 3 Der schnelle Weg ins Schuldenlabyrinth
- M 4 Auf die Schuldenbremse treten – Hilfe für Leon und Josi
- M 5 Im Sog der Schuldenspirale – Diskussionskarten

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Schulden machen ist so einfach!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



11. Einträge des Wirtschaften - Beitrag 11

Skizzen machen

Der schnelle Weg ins Schuldenlabyrinth M 3

Leon und Jori gehören zu den etwa 6,6 Millionen Menschen in Deutschland, die überschuldet sind. Häufig gibt es aber nicht nur einen Grund für die Überschuldung, sondern mehrere verschiedene Auslöser.

Aufgabe 1
Schau dir die Grafik in Ruhe an:

Grund	Anteil
Unemployment	14%
Divorce	10%
Death of partner	10%
Job loss	10%
Separation	10%
Illness	10%
Other	10%

Aufgabe 2
Die drei Hauptauslöser für eine Überschuldung sind „Trennung, Scheidung, Tod des Partners/des Partnersin“, „Einkommens- und Arbeitslosigkeit“. Wo würden du diese in den freien Kästchen einordnen? Begründe deine Wahl!

Aufgabe 3
Es werden weitere Gründe angegeben. Was verbirgt sich hinter den einzelnen Angaben? Suche dir zwei aus und erkläre sie mit Beispielen.

Maria Freytag, München